

Nr.21
Juli / August
2015

DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas



PGR-Wahlen am 7./8. November 2015

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht !

Die Pfarrgemeinderatswahlen stehen für November 2015 an!

Immer wieder wird dazu skeptisch die Frage gestellt, ob eine klassische Pfarrgemeinderatswahl noch zeitgemäß ist und ob so ein Gremium wirklich etwas bewegen kann?

Außerdem wird kontrovers diskutiert, wie die Zusammenarbeit der fünf Pfarrgemeinderäte mit dem übergeordneten gemeinsamen Gremium der Pfarreiengemeinschaft, dem Pfarreienrat, gut oder besser gelingen kann?

Und schließlich ist auch die Sorge zu hören, ob die Wahlen zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt sinnvoll seien, weil die Bistums-Synode ihre Empfehlungen für eine zukunftsfähige Pastoral ja erst zum Ende des Jahres veröffentlichen wird!

Inmitten all dieser ungeklärten Fragen stehen aber nichtsdestotrotz die PGR-Wahlen an! Was tun mit diesem Dilemma? Begeistert motivieren oder ehrlich warnen?

Vielleicht beides?! Es werden Frauen und Männer gesucht, die sich dieser Situation bewusst sind und dennoch bereit sind, ein gewisses Wagnis einzugehen, die mit Kreativität und Teamgeist im Geiste Jesu diese Herausforderung annehmen wollen.

Es geht darum, das Ganze der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt im Blick zu haben und gleichzeitig - in gutem Miteinander - das gemeindliche und spirituelle Leben an den einzelnen Orten zu stärken und zu gestalten.

Wie hat es der Religionsphilosoph William James einmal formuliert? „Setze den Fall, dass der Schöpfer der Welt die Sache vorher mit dir bespricht und sagt: ‚Ich werde eine Welt erschaffen, die vielleicht nicht erlöst wird, eine Welt, deren Vollkommenheit nur von einem abhängig sein soll, nämlich der Bedingung, dass jeder, der mitwirkt, sein Bestmögliches tut. (...) Willst du dich anschließen und mitmachen? Hast du genug Selbstvertrauen und auch genug Vertrauen in die anderen, die dabei sind, um dem Risiko standzuhalten!?“

Sind Sie jetzt neugierig geworden? Dann informieren Sie sich an den Schriftenständen der Kirchen, sprechen Sie sich gegenseitig an, schlagen Sie Kandidatinnen und Kandidaten für die fünf Gemeinden vor und werfen Sie Ihre Vorschläge in die aufgestellten Boxen ein. Nähere Information erteilt auch das zentrale Pfarrbüro St. Josef.

Impressum

| | |
|---------------------|---|
| Herausgeberin: | Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit |
| Redaktion: | Bernhard Bandus, Manfred Böckling M.A., Diakon Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans Römer, Pfr. Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf |
| Grafisches Konzept: | Cornelia Steinfeld, www.steinfeld-vk.de |
| Layout: | Dr. Stefan Zakrzewski |
| Umschlagfoto: | S. Hofschaeeger/pixelio.de |
| Herstellung: | Rhemo-Druck, Koblenz |
| Kontakt: | pfarrbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de , www.dreifaltigkeit-koblenz.de |
| Bankverbindung | IBAN: DE08 5705 0120 0000 3363 39, Stichwort: Pfarrbrief |

Der Pfarrbrief für die Monate September und Oktober 2015 erscheint am 28. August 2015.

Redaktionsschluss ist der 31. Juli 2015.

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.



Foto: Rüdiger Brenning

Das Pastoralteam (von links): Pfr. Günther Reinert, Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Diakon Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl

Ferien-Frei-Zeit

„Frei-Zeit“ – das ist ein genial schönes Wort und lässt viele Herzen gleich höher schlagen! Es klingt nach einer kleinen Portion „Freiheit“, die uns im Alltag so oft zu fehlen scheint und nach der wir uns sehnen: die Freiheit, keine Termine wahrnehmen zu müssen und keine festen Verpflichtungen zu haben, keine lästigen (Haus-)Aufgaben erledigen zu müssen, ein bisschen selbstbestimmter entscheiden und leben zu können und dies zu genießen!

Manchmal artet die sogenannte „Freizeit“ aber dann auch in selbstgemachten Stress aus, weil es viel zu viele Dinge gibt, die ich schon länger gerne anders machen oder wovon ich gerne mehr tun würde und die ich - wenn ich frei die Zeit dafür nutzen könnte - am liebsten gleich alle auf einmal umsetzen würde. Manchmal fallen wir unseren viel zu hohen Erwartungen an diese freie Zeit dann zum Opfer und der Freizeit-Frust und die Enttäuschung sind vorprogrammiert.

Auch das Thema „Urlaubsplanung“ ist ja keineswegs immer entspannend: verschiedene Interessen und Möglichkeiten, sowohl in der Gruppe oder in einer Partnerschaft und der Familie als auch in mir selbst, müssen gegeneinander abgewogen und irgendwie in Einklang gebracht werden.

Was könnte mir selbst und anderen denn helfen, die bevorstehende Sommer-Urlaubs-Zeit, vielleicht auch mit wenig Geld oder mit nur wenig Urlaubstagen, zu einer „freieren“ Zeit zu machen?

Wer noch ein attraktives Ferien-Angebot für Kinder & Jugendliche oder eine Unternehmung für „Daheimgebliebene“ sucht, wird vielleicht hier auf S. 13 fündig!?

Manchmal hilft aber (wie auf unserem Titelbild) auch schon ein Perspektivwechsel oder ein kurzer „Blickwechsel“, um freier zu werden: der Blick in das Gesicht eines / einer Anderen, ein Blick nach oben oder der Blick nach innen ...

„Nicht in die ferne Zeit verliere dich. Den Augenblick ergreife, er ist dein“ (Friedrich Schiller).

Mit vielen guten Segenswünschen für eine „augenblickliche“ Sommerzeit,

Ihre

Dipl.-Psych. Monika Kilian, Pastorale Mitarbeiterin

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25, 36)

Gespräch mit den Krankenhauseelsorgern des Klinikums Kemperhof

Zum Gespräch treffen wir uns in einem etwas angejahrten Gebäude auf dem Gelände des Koblenzer Klinikums Kemperhof. Das Büro ist bescheiden, der Empfang herzlich. Meine Gesprächspartner sind die Krankenhauseelsorger Krankenhauspfarrer Josef Schmitt und Pastoralreferent Bernd Schömer; der eine seit 21, der andere seit 34 Jahren im Beruf.

Gängig ist die Vorstellung, dass der Arzt für den Körper, der Krankenhauseelsorger für die Seele zuständig seien. Stimmt das?

Schmitt: Natürlich ist der Mensch deshalb im Krankenhaus, weil er krank ist, und überwiegend betrifft dieses Kranksein den Körper. Ich glaube aber, dass man zuerst den Menschen als Ganzes sehen sollte. Die Krankheit bildet ja stets eine geistig-somatische Einheit, und dem sollten Ärzte wie Seelsorger Rechnung tragen.

Schömer: Wir Seelsorger werden immer mal wieder mit der Situation konfrontiert, in der die Ärztin oder der Arzt zu uns kommt und sagt „Der Patient X ist in einer sehr schwierigen Situation. Können Sie ihn ein-

mal besuchen?“

Und was machen Sie dann?

Schömer: „Dann“ ist wohl nicht das richtige Wort. Es täuscht vor, dass der Arzt und wir nacheinander tätig werden. Dem ist nicht so. Normalerweise nehmen wir den Kontakt mit den Patienten so früh wie möglich auf. Wir Seelsorger sind Tag für Tag auf den Stationen unterwegs, suchen die Patienten in ihren Zimmern auf, stellen uns vor, kommen in ein Gespräch und bieten unsere Hilfe und Begleitung an.

Wird dann diese Hilfe angenommen?

Schmitt: Nicht immer, aber doch überwiegend. Und meistens haben wir das Gefühl, dass die Patienten für unseren Besuch und



Foto: Stefan Zakrzewski

„Wenn wir hier warten würden, bis uns jemand ruft, würden wir verschimmeln. Also suchen wir auf“. Die Krankenhauseelsorger Bernd Schömer (links) und Pfarrer Josef Schmitt

unser Begleitangebot dankbar sind, den Kontakt suchen, zu sprechen beginnen.

Über das Leben nach dem Tod? Über Gott und Himmel?

Schömer: „Himmel“ und „Gott“ sind nicht die ersten Themen, über die wir mit den Patienten sprechen. Meistens sind es das „Hier“ und das „Jetzt“, die Situation, krank in der Klinik zu sein, was ja auch für die meisten Menschen immer Krise bedeutet.

Und es sind nicht wir, die Krankenhauseesolger, die das Thema vorgeben, sondern der kranke Mensch. Der Aufenthalt im Krankenhaus bedeutet Belastung, aber auch Angst und Ungewissheit. In solchen Situationen ist es hilfreich, zunächst einmal über ganz alltägliche Sachen zu sprechen. Meist entwickelt sich aber ein Gespräch so, dass auch Ängste, Sorgen, aber auch Hoffnungen und Sehnsüchte zur Sprache kommen.

Schmitt: Ich habe mal ein Gespräch mit einem unheilbar kranken Patienten geführt. Um einen Einstieg zu finden, fragte ich ihn nach seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit. Er hörte nicht auf zu erzählen, und am Ende dieses Gespräches - es dauerte eine gute Dreiviertelstunde - spürte ich, dass es ihm sehr gut tat.

Nun gibt es aber wohl auch Situationen, wo die Patienten bereits wissen, dass ihr Leben zu Ende geht und mit Ihnen auch darüber sprechen möchten.

Schmitt: Krankheit, zumal eine unheilbare, macht einsam. Vor allem deshalb, weil die Angehörigen oder Freunde oft nicht wissen, wie man mit einem todkranken Menschen umgehen soll. In einer solchen Situation ist es enorm wichtig, jemand zu haben, dem man alles erzählen darf, auch das, was oft unaussprechlich zu sein scheint.

Schömer: Wir Krankenhauseesolger

verfügen über ein Gut, um das uns viele beneiden: Wir haben Zeit. Und diese Zeit nehmen wir uns, wenn wir Patienten aufsuchen. Denn Zeit zu haben und diese Zeit zu geben,



Foto: Helene Souza-pixelio.de

Wir sind für alle da: Die Krankenhauseesolger

sind in Grenzsituationen schon sehr oft Trost an sich. Dazu kommt natürlich auch die Bereitschaft zuzuhören.

Sie werden in Ihrer Tätigkeit als Krankenhauseesolger tagtäglich mit Ängsten, Leid Hilflosigkeit und Schmerz konfrontiert. Inwiefern belastet Sie das persönlich?

Schömer: Zunächst muss festgestellt werden, dass es ohne bestimmte Voraussetzungen kommunikativer, psychologischer und psychischer Art in unserem Beruf nicht geht. Das ist neben der Theologie unser

Werkzeug“. Aber auch wir sind Menschen, und Vieles, mit dem wir im Krankenhaus konfrontiert werden, belastet uns schon. Daher müssen die Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger ihre Stabilität stets pflegen. Die Einhaltung von Psychohygiene durch Supervisionen und andere begleitende Fortbildungen sind da schon wertvolle Hilfen.

Welche Rolle spielt in der Krankenhausseelsorge der Glaube?

Schmitt: Eines der wichtigsten Prinzipien unserer Tätigkeit ist, dass das Angebot der Krankenhausseelsorge für alle Menschen im Krankenhaus gilt, egal ob sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft angehören oder nicht. Doch selbstverständlich gibt es Patienten, die in ihrem Glauben Trost suchen. Diesen Patienten stehen wir natürlich im Gebet und religiöser Begleitung bei.

Schömer: Nicht zu vergessen sind auch die regelmäßigen Gottesdienste in der Krankenhauskapelle, die offen sind nicht

nur für Kranke, die Krankenkommunion auf den Zimmern am Samstagabend und auf Wunsch das Sakrament der Krankensalbung oder die Segensfeiern für Sterbende.

Patienten im Krankenhaus sind auch Kinder und Jugendliche, einige von ihnen sind schwerstkrank. Wie geht die Krankenhausseelsorge mit diesen Patienten um?

Schmitt: Für kranke Kinder ist das Verankern im Alltag wesentlich bedeutender als für Erwachsene. Deshalb ist eine sozialpädagogische Begleitung, das Vorlesen, das Singen oder der Besuch eines Clowns im Krankenzimmer oft wichtiger als die Seelsorge. Die wendet sich allerdings häufig an die Eltern kranker Kinder. Hier können wir trösten, begleiten, beistehen. Manchmal aber bleibt uns nur, den Schmerz der Eltern zu teilen und zu schweigen. Auch das ist Krankenhausseelsorge.

Vielen Dank

Das Gespräch führte Stefan Zakrzewski

Die Krankenhausseelsorge

Die Krankenhausseelsorge ist die spezielle Seelsorge christlicher Kirchen innerhalb von Krankenhäusern. Im Bistum Trier wird diese Form der Seelsorge von hauptamtlichen Seelsorgern, wie Pfarrern, Diakonen, Pastoralreferentinnen und -referenten ausgeübt. Daneben gibt es hier und da auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von hauptamtlichen Seelsorgern dazu qualifiziert und begleitet werden. Krankenhausseelsorge richtet sich an die Patienten und Mitarbeiter der Krankenhäuser.

In Deutschland ist die Krankenhausseelsorge in der Verfassung garantiert (Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 141 WRV). Es handelt sich um eine gemeinsame Aufgabe von Staat und Religionsgemeinschaften, also eine sogenannte *res mixta*.

Insgesamt sind in den Koblenzer Krankenhäusern neun katholische und vier evangelische Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger zum Teil klinikübergreifend tätig.

Im Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur (Brüderhaus Koblenz, Marienhof Koblenz) sind es vier katholische und zwei evangelische, im Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein - Kemperhof und evangelisches Stift arbeiten drei katholische und zwei evangelische Seelsorger, im Bundeswehrlazarett zwei katholische und ein evangelischer Seelsorger.

Auf Spurensuche nach Glaubens-Zeichen

Firmlinge waren für die gute Sache unterwegs

Unsere Firmlinge waren in den letzten Wochen in vielerlei Hinsicht unterwegs.

Auf ihrem Weg der Firmvorbereitung haben sie sich beispielsweise an der bundesweiten Sammelaktion „Jugend sammelt für Jugend“ beteiligt und durften sich über ein ansehnliches Sammel-Ergebnis freuen, das zur Hälfte an den Landesjugendring für die Unterstützung vieler Projekte, insbesondere im Bereich der Inklusion und Entwicklungszusammenarbeit, abgeführt wird. Die andere Hälfte darf die sammelnde Jugendgruppe für eigene Zwecke behalten. Ein herzliches Dankeschön den Firmlingen für ihren Einsatz, aber auch allen Spendern!

Am 1. und 2. Mai waren wir mit unseren Firmbewerberinnen und Firmbewerbern mit ganz anderem Schwerpunkt auf Tour, auf Spurensuche nach „Glaubens-Zeichen“ im Nordpfälzer Bergland. Am ersten Tag der Firmfahrt stand zunächst das Gemeinschaftserlebnis im Fokus. Mit viel Spaß, lebhaften Unterhaltungen und sportlichem Einsatz haben wir

den Wasserhahn zugedreht!

Am nächsten Morgen ging es in strahlendem Sonnenschein dann wirklich auf Spurensuche. Hier sei vorausgeschickt, dass das Nordpfälzer Bergland eine arme Gegend mit kargem Boden und wenig Industrie war und ist. Vor gut 200 Jahren sind daher viele Menschen nach Amerika, in die sog. „neue Welt“, ausgewandert. Bedingt durch vielen Auswanderer leerten sich die Dörfer, es wurde kaum noch etwas verändert, und so sind bis heute viele Glaubenszeichen unverändert erhalten geblieben.

Die erste Station des Tages führte nach Offenbach-Hundheim. Dieser Ort hat die Besonderheit, dass er sowohl Anteil hat am Bistum Speyer, als auch am Bistum Trier



Während der Draisinenfahrt war Petrus noch ungnädig...

per Draisinen auf Bahngleisen die wildromantische, fast schwarzwaldähnliche Landschaft zwischen Altenglan und Lauterecken erkundet. Sogar Petrus war uns hold – hat er doch zumindest während des Radelns

und zugleich Anteil an der Protestantischen Kirche der Pfalz und der evangelischen Rheinischen Landeskirche. Ortsmittelpunkt ist die ehemalige Benediktinerpropsteikirche und heutige evangelische Pfarrkirche

„St. Maria“. Kirche und Kloster gehen auf eine Stiftung eines rheinischen Ritters an das Benediktinerkloster St. Vinzenz in Metz (1150) zurück, um so den Ort mit Mönchen zu besiedeln. Im Inneren zieht insbesondere die Architektur in ihren Bann: späte Romanik und früheste, französische Gotik!

Weiter ging es dann zur Hirsauer Kapelle, die vor allem durch ihre wunderbaren Fres-

Ausstellung und Konzerte statt.

In den Jahren 1935-1940 waren viele jüdischen Mitbürger ausgewandert bzw. geflüchtet. Von den 28 in Odenbach Zurückgebliebenen, sind 26 im Konzentrationslager umgekommen.

Im Inneren der Synagoge fällt auf und ist quasi ein weiterer Mosaikstein der Spurensuche, dass es, außer barocken Ornamen-



...doch nach einem Gespräch mit Pastor Wolff ließ er doch noch die Sonne scheinen.

ken beeindruckt. Diese sind quasi eine Bilderbibel, die an den Seitenwänden das irdische Leben Jesu in einem Weihnachts- und einem Passions-/Osterzyklus darstellen und im Deckengewölbe - besonders in der Person Mariens - den Blick auf die himmlische Vollendung aller Menschen lenken sollen.

Eine weitere Etappe der „Spurensuche“ war die Synagoge in Odenbach aus dem Jahr 1752. Sie gilt als eines der überzeugendsten Beispiele einer barocken Landsynagoge unseres Landes. Heute wird das kleine Gotteshaus nicht mehr für Versammlungen im Sinne jüdischer Gottesdienste genutzt. Vielmehr finden hier Lesungen,

ten, keine bildhaften Darstellungen gibt, weil der Auftrag des ersten der „Zehn Gebote“, „du sollst dir kein Bildnis machen“ (vgl. EX 20,1-5), beachtet wurde. Den Abschluss bildete die Schlosskirche in Meisenheim. Als Ordenskirche der Johanniter, als Grablage der herzoglichen Familie und als Stadtpfarrkirche beeindruckt sie vor allem durch die „hängenden Gewölbe“ in einer Seitenkapelle, die wunderbar geschnitzte Holzkanzel und die barocke Stummorgel.

Nach so vielen Eindrücken war Zeit zum Bummeln angesagt und schließlich die Heimfahrt.

Pfarrer Stephan Wolff und Corinna Lachmann

Lob und konstruktive Anregungen

Ergebnisse der Pfarrbrief-Umfrage auf einen Blick

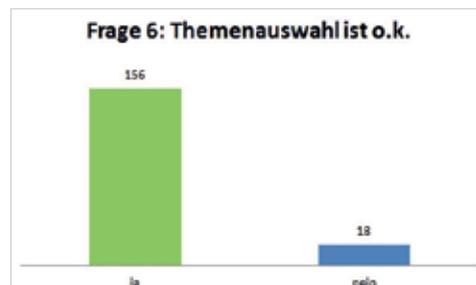
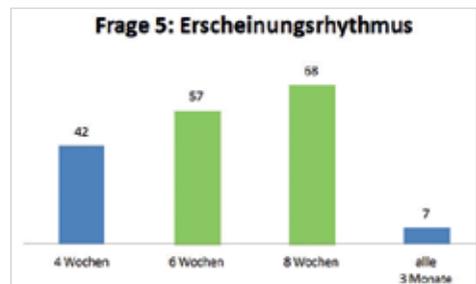
Mit großer Spannung hat das Redaktionsteam auf die Ergebnisse unserer Pfarrbriefumfrage gewartet. Auch wenn die Beteiligungsquote bedauerlicherweise nur bei 10 % der Auflagenhöhe lag, so hat uns die überwiegend wohlwollende Resonanz sehr gefreut. In Summe haben uns 192 auswertbare Rückläufe erreicht, von denen 188 bezüglich Pfarrbrief ausgewertet werden konnten. In den 4 übrigen Feedbackbogen wurden ausschließlich die Fragen zu den Gottesdiensten und Kirchenorten beantwortet. Die Anzahl der Antworten pro Frage variiert in der Ergebnisdarstellung. Ursache dafür ist, dass nicht in allen Bogen alle Fragen beantwortet wurden.

Allen, die sich die Mühe gemacht haben, unsere Fragen zu beantworten und allen, die uns viele konstruktive Anregungen mit auf den Weg gegeben haben, sagen wir nochmals ein aufrichtiges, herzliches Dankeschön!

Dass annähernd 100 % der Rückläufe das Gesamterscheinungsbild des Pfarrbriefes mit gut bis sehr gut bewerten, erfüllt uns durchaus mit Stolz und bestärkt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Auch im Hinblick auf den Erscheinungsrhythmus und die Themenauswahl haben wir, wie die Grafik zeigt, offenkundig gut gewählt.



Als verbesserungswürdig wurde folgendes benannt:

Gottesdienstordnung

Besonders deutlich wurde die Forderung, die Gottesdienstordnung doch wieder in den Pfarrbrief zu integrieren.

Wir haben uns vielfältige Gedanken gemacht, wie wir diesen Wunsch realisieren können. Diese neue Variante würden wir gerne – voraussichtlich ab der Novemberausgabe – testen. In der Regel umfasst der

Pfarrbrief 20 Seiten. 18 davon werden wir wie bisher für Berichte, musikalische Hinweise etc. vorsehen. Auf den beiden Mittelseiten sollen der Gottesdienstordnung Raum geben. Allerdings müssen wir hier im Hinblick auf Aktualität, insbesondere der Intentionen, und des Erscheinungszeitraumes des Pfarrbriefes von 6 – 8 Wochen, einen Kompromiss eingehen. Dies bedeutet konkret, dass im Pfarrbrief die Gottesdienstordnung für die erste Hälfte des Zeitraumes eingearbeitet wird.

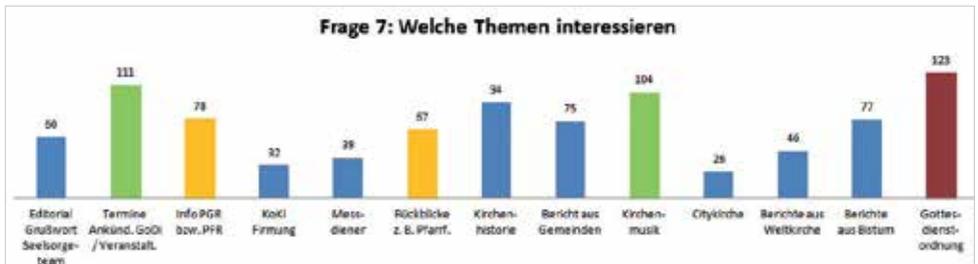
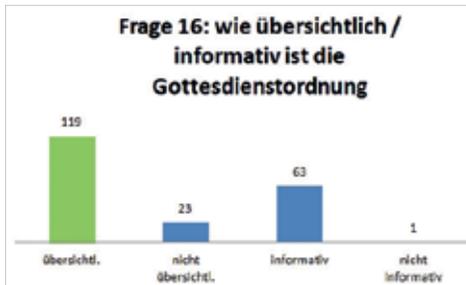
zugeben. Allerdings weisen wir darauf hin, dass dies immer nur ein Planungsstand sein kann und kurzfristige Änderungen jederzeit möglich sind.

Bildnachweise und „Hochglanz“

Eine weitere Kritik zielt auf den Platzverbrauch für Impressum und Bildnachweise ab. Hier sei der Hinweis gestattet, dass bestimmte Angaben aufgrund rechtlicher Vorgaben unumgänglich sind. Dennoch werden wir versuchen, diese Angaben auf ein Minimum zu beschränken und sie anders zu platzieren. Ähnlich verhält es sich mit der Rückfrage bezüglich der Notwendigkeit des „Hochglanzdruckes“. Wir können Ihnen versichern, dass es sich bei dem verwendeten Papier nicht um ein „Hochglanz“-Papier, sondern um ein durchaus druckübliches (und nicht überteuertes) umweltfreundliches Produkt „Bilderdruck matt gestrichen“ handelt. Dieses Papier macht es möglich, dass die veröffentlichten Fotos optimal erscheinen können.

Die andere Hälfte des Monats wird als Extrablatt gesondert von den Pfarrbüros später gedruckt und in den Kirchen ausgelegt. Dabei wird sichergestellt, dass im Hinblick auf den Wiedererkennungswert das Extrablatt zukünftig das gleiche Layout haben wird wie die Gottesdienstordnung im Pfarrbrief.

Bemängelt wurde auch, dass immer das gleiche Foto des Pastoralteams verwandt wird. Hier schwebt uns vor, mehrere Aufstellungen anzufertigen, und zwar dergestalt, dass immer diejenige Person, die das Edi-



Darüber hinaus stellen wir in Aussicht, zukünftig die Kürzel der Zelebranten mit an-

torial verfasst, in den Vordergrund gerückt wird.

Eine weitere Bitte ging dahin, mehr über religiöse – auch konfessionsübergreifende – Veranstaltungen zu berichten. Dieser Bitte können wir selber keine Folge leisten, da uns dazu schlichtweg zu wenige Informationen vorliegen. Einen kleinen Beitrag in diese Richtung bietet aber die 2 x im Jahr erscheinende Broschüre „Kirchen und Menschen“.

Wir sind auf Informationen angewiesen

An dieser Stelle sei uns der Hinweis gestattet, dass es eine Vielzahl von Einzelmeinungen gab, die im deutlichen Widerspruch zum Gesamtbild der Rückmeldungen standen.

Ein kleines Beispiel: Auf der einen Seite wird bemängelt, dass Berichte aus den Gruppierungen der Gemeinden häufig fehlen. Andererseits wird kritisiert, dass z. B. die Seite der sehr aktiven Messdiener überflüssig sei. Insofern bitten wir um Ihr Verständnis, dass sich manche Veränderungswünsche gegenseitig ausschließen und daher schwer umsetzbar sind. Mehr Informationen und Berichte aus den einzelnen Gemeinden bzw. aus den Gruppierungen und Gremien sind aber auch seitens des Redaktionsteams sehr erwünscht. Wir können daher nur immer wieder den dringenden Appell an alle richten: **Senden Sie uns Ihre Informationen und Beiträge zu!**

Etwas „zum Lernen“

Es gab vielfach den Wunsch, etwas zum „Lernen“ anzubieten. Das hat uns auf die Idee gebracht, eine neue Reihe „Heilige unserer Region“ (z.B. die Hl. Rizza) aufzulegen. Das Thema Brauchtum im Laufe des Kirchenjahres wurde zwar schon in einer Serie behandelt, wird aber gerne zu ge-

gener Zeit erneut aufgegriffen. In diesem Zusammenhang könnten wir uns auch eine Kombination mit passenden lyrischen oder meditativen Texten vorstellen, die ebenfalls angeregt wurden.

Ehrenamtsarbeit in den Pfarreien

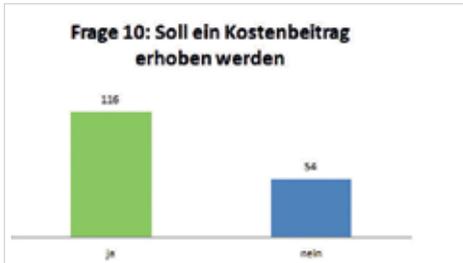
Besonderen Widerhall hat der Bereich der Ehrenamtsarbeit ausgelöst. Uns haben zahlreiche Anfragen erreicht, ausführlich darzustellen, was konkret alles in unseren Pfarreien geleistet wird und wo sich Interessierte bei uns engagieren können. Die Planungen gehen dahin, diesen Bereich als Thema des Monats in der Novemberausgabe eingehend zu beleuchten. In diesem Kontext möchten wir auch kirchliche Einrichtungen wie Caritasverband, SkF, Kirche der Jugend „X-Ground“, Fachstelle Jugend Plus, Arbeitskreis „verwaiste Eltern“, Militär-/Krankenhaus-/Polizei- und Gefängnis-Seelsorge bei Gelegenheit vorstellen.

Statistik

Eine weitere Kritik ist das Fehlen der kompletten Jahresstatistiken sowie der Kirchenbesucherzählungen und der Verwendungsnachweis der diversen Kollekten. Diese Anregung haben wir an die entsprechenden Verantwortlichen weitergegeben.

Pfarrbrief per Mail

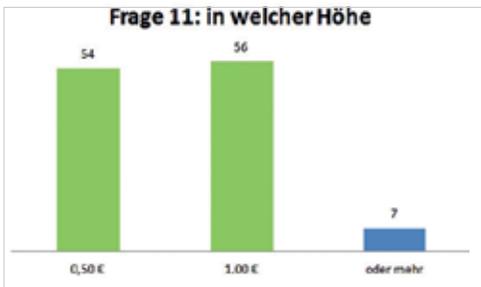
So manche Idee war ausgesprochen innovativ. Zum Beispiel die Etablierung des Pfarrbriefs per Mail. Auch wenn wir den organisatorischen Aufwand noch nicht einschätzen können, möchten wir diesen Service versuchsweise anbieten. Wer Interesse daran hat, kann sich gerne per Mail bei info@dreifaltigkeit-koblenz.de registrieren.



Eine Predigt-App dagegen können wir nicht umsetzen. An dieser Stelle verweisen wir auf die Impuls-Links auf der Homepage.

Kostenbeteiligung

Schließlich die Frage der Kostenbeteiligung. Zu unserem großen Erstaunen hat sich die Mehrheit der Befragten (111 von 186) für



einen Kostenbeitrag ausgesprochen. Dabei

war das Votum zwischen 0,50 € und 1 € so gut wie ausgewogen. Ob und wie verbindlich dieser Kostenbeitrag erhoben werden kann, bedarf noch einiger klärender Gespräche in den diversen Finanzgremien unserer Pfarreiengemeinschaft.

Und zu guter Letzt

sind noch zwei weitere Themen dank der Umfrage zur Sprache gekommen:

Viele Umfrage-Teilnehmer beschäftigt die Nutzungsvielfalt des neuen Gotteslobes. Gerne geben wir diesen Impuls weiter, in Kooperation mit unseren Kirchenmusikern und pastoralen Mitarbeitern Hilfestellung an die Hand zu geben. Gerade auch bezüglich der Nutzung außerhalb der Gottesdienste.

Ein ganz pragmatischer Hinweis über den Pfarrbrief hinaus betraf das verhältnismäßig lange mittägliche Angelus-Läuten in Liebfrauen. Sofern umsetzbar, wird versucht, hier eine Änderung/Lösung herbeizuführen.

Die kompletten Auswertungsgrafiken werden in Kürze auf der Homepage veröffentlicht und können auch gerne in den Pfarrbüros als Hand-out eingesehen werden.

Mit einem herzlichen Dankeschön für alle Antworten, Beiträge und Meinungen, für das Redaktionsteam,

Pfarrer Stephan Wolff

Diakon Johannes Kerwer wird zum Priester geweiht

Nachprimiz am 26. Juli in Koblenz

Wir erinnern noch einmal gerne daran, dass Diakon Johannes Kerwer am Samstag, 11. Juli 2015, um 9:00 Uhr im Dom zu Trier von Bischof Dr. Stephan Ackermann das Sakrament der Priesterweihe empfangen wird. Seine Heimatprimiz wird der Neupriester am Sonntag, dem 19. Juli, in

Merzig-Bietzen um 9:30 Uhr feiern.

Die Nachprimiz für unsere Pfarreiengemeinschaft feiert Johannes Kerwer am 26. Juli um 10:00 Uhr in St. Josef und um 18:00 Uhr in Herz Jesu.

Nach beiden Messen findet ein kleiner Empfang statt.

Sommerferienregelung in St. Josef

Im Zeitraum der Sommerferien vom 26. Juli bis einschließlich 6. September wird in St. Josef traditionell keine 10:00-Uhr-Familienmesse angeboten. In diesem Zeitraum wird sonntags nur eine Hl. Messe gefeiert, und zwar als Hochamt um 10:00 Uhr.

Freizeit der Pfarreiengemeinschaft

Die Ferienfreizeit „schängel unnerwegs“ der Pfarreiengemeinschaft Dreifaltigkeit lädt auch dieses Jahr wieder zur Sommerfreizeit in die Eifel ein. In der Zeit vom 1.8. bis zum 9.8.2015 werden die Teilnehmer im Alter von 8-15 Jahren (Geschwisterkinder mit Absprache ab 6 Jahren) durch ein erfahrenes und eingespieltes Team im Blockhüttenlager in Stadtkyll betreut. Wir bieten sportliche, kreative und fantasievolle Aktivitäten an. Gemeinsames Kochen, Mitgestaltung des Tagesablaufes, Ausflüge, Schwimmbadbesuch und eine ganz besondere Nachtwanderung gehören dazu. Im Preis von nur 135 Euro sind Hin- und Rückfahrt mit einem Reisebus, Vollverpflegung, Bastel- & Spielmaterial und Eintrittspreise enthalten. Wir haben aber nur noch wenige Plätze frei - daher ist eine schnelle Anmeldung erforderlich! Es freut sich auf Euch das Team der Ferienfreizeit „schängel unnerwegs“! Leitung: Sonja Pott. Kontakt: Pfarramt Liebfrauen 0261/31550 oder 02203/928701

Sommerlager für Alle!

Wir von den Pfadfindern St. Josef haben beschlossen, unsere jährlichen Lager nicht nur für unsere Gruppenkinder, sondern für alle Interessierten im Alter von 7- 17 Jahren zu veranstalten. Dieses Jahr geht es vom 16. bis 29. August auf den Lagerplatz Herrgottshübel in der Nähe von Homburg an der Saar-

ländisch-Pfälzischen Grenze. Das Programm ist bereits geplant und verspricht jede Menge Spaß, mit Lagerfeuer, Stockbrot, Geländespielen, Nachtwanderungen und vielem mehr. Der Teilnahmepreis incl. Busfahrt beträgt pro Person 230 Euro (bei Geschwister 200 Euro pro Kind). Alles, was man für die Teilnahme tun muss, ist die Anmeldung von der Homepage der Pfadfinder (www.dpsg-sankt-josef.de) auszudrucken, auszufüllen und im Pfarrbüro St. Josef oder bei den Pfadfindern persönlich abzugeben. Kontakt: leiterrunde@dpsg-sankt-josef.de
Telefon: 0174/4081561

Grillen in St. Josef

Herzliche Einladung an alle „Daheimgebliebenen“ zum Grillen im Hof des Kindergartens am Samstag, 22.8., im Anschluss an die Vorabendmesse. Besonders eingeladen sind die Kommunion- und Firmkatecheten.

Auf in den Garten!

Zu einer Tagesfahrt zur Landesgartenschau in Landau lädt die Kfd St. Josef am Montag, 14. September ein. Die Abfahrt ist an der St. Josefs-Kirche um 8:00 Uhr, Rückfahrt ab Landau um 17:30 Uhr (Ankunft in Koblenz: gegen 19:30 Uhr). Die Teilnahmekosten betragen 24 € für Mitglieder (einschl. Eintrittskarte), für Nichtmitglieder 28 € (einschl. Eintrittskarte). Anmeldung bitte an Marie-Therese Neugebauer, Tel. 32456 oder Gertrud Düpper, Tel. 18118

Ehrenamtliche Helfer gesucht!

- Aufruf des „Laubachteams“ von St. Josef
Sie haben Zeit übrig? Sie möchten sich engagieren? Andere Menschen sind Ihnen wichtig? Dann finden Sie hier eine passende Aufgabe, denn das Seniorenzentrum

Laubach der AWO Rheinland bittet um Mitarbeit. Für folgende Tätigkeiten werden Helfer gesucht: Der 3. Mann zum Skat, Mitarbeit in der Gartenpflege, mit Bewohnerinnen und Bewohnern in der Küche helfen (1x in der Woche), Singen mit den Bewohnern, Vorlesen, Gespräche führen (plaudern). Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte bei Herrn Harald Becker, Stabstelle Koordinator für das Ehrenamt, im Altenheim auf der Laubach, Tel.: 0261/3007-209.

Kräutersegnung an „Mariä Himmelfahrt“

Zu Mariä Himmelfahrt am 15. August wird in Liebfrauen um 9:00 Uhr sowie in den Vorabendmessen in St. Josef (17:30 Uhr) und in St. Kastor (18:30 Uhr) wieder die Segnung von mitgebrachten Kräutern angeboten. Dieser alte Brauch, der Kräutern und Gewürzen eine besondere Kraft verleihen soll, ist seit rund 1000 Jahren überliefert.

Glauben mit Herz und Verstand

„Taizé“, was ist das eigentlich? Taizé ist mehr als seine Lieder! Die Geschichte von Taizé ist spannend, berührend und anregend. Sie ist noch nicht geschrieben, aber sie lässt sich erzählen. Wir laden Sie zum Zuhören und Mitsingen am Samstag, 12.9.2015, 14:00 bis 17:00 Uhr in die Kapelle des ehemaligen Antoniusklosters St. Josefplatz 1, 1. Etage, ein. Referent ist Max Düpper, Religionslehrer i. R., musikalisch begleitet wird die Veranstaltung von Gemeindereferent Walter Krechel. Anschließend, um 17:30 Uhr, ist Gelegenheit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier in St. Josef, in der Taizé-Lieder gesungen werden. Anmeldung bitte bis 4.9. im Pfarrbüro St. Josef, Tel. 31553

Nachtwallfahrt nach Bornhofen

In der Nacht vom 11. zum 12. Juli 2015 führt die Marianische Bürgersodalität zum 405. Male ihre Nachtwallfahrt nach Bornhofen durch. Dazu lädt sie die Gläubigen der Stadt und Umgebung ein.

Die Wallfahrt beginnt am frühen Morgen des 12. Juli um 2:30 Uhr in der Liebfrauenkirche und nimmt folgenden Weg:

Braugasse – Firmungstraße – Rheinstraße – Konrad-Adenauer-Ufer – Rheinanlagen – Schützenhof – Leinpfad am Rhein entlang bis Rhens – über den Jakobsberg nach Boppard. Nach Übersetzen mit der Fähre geht es weiter rheinaufwärts nach Bornhofen.

Ankunft in Bornhofen ist gegen 9:30 Uhr, der Pilgertagesdienst in Bornhofen beginnt um 10:00 Uhr. Rückfahrt nach Belieben.

Pilger, die nicht den ganzen Weg mitgehen möchten, haben Gelegenheit, sich ca. 7:30 Uhr an der Fähre in Boppard der Wallfahrt anzuschließen. Eine Anmeldung für die Wallfahrt ist nicht erforderlich!

Katholisch werden?

Im Oktober 2015 beginnt im Dekanat Koblenz ein neuer Kurs zur Taufvorbereitung für Erwachsene. In einer Katechumenatsgruppe können Interessierte den christlichen Glauben und das Leben als Christ kennenlernen und sich auf die Taufe (voraussichtlich an Ostern 2016) vorbereiten.

Alle, die sich für dieses Angebot interessieren, sind herzlich eingeladen zu einem Informationsabend am Mittwoch, 9. September 2015 um 19:00 Uhr in die Citykirche Koblenz am Jesuitenplatz. Weitere Informationen bei Pastoralreferentin Ulrike Kramer-Laute mann, Tel. 0261 / 963 558-23 oder Mail: ulrike.kramer-lautemann@bistum-trier.de.

Hier sprechen wir:

Die Messdiener !

Kontakt: messdiener.koblenz@gmail.com
www.dreifaltigkeit-koblenz.de/messdiener/



Foto: Corinna Iachmann

Priesterweihe Fr. Philipp König

Schon am 29.05. fuhr eine kleine Abordnung der Messdiener-Vertretung nach Leipzig, um am Samstag bei der Priesterweihe von Philipp König mit zu dienen. Die Weihe fand in der erst drei Wochen zuvor eingeweihten Propsteikirche St. Trinitatis zu Leipzig statt. Bischof Dr. Heiner Koch zelebrierte die Festmesse und hob Fr. Philipp König OP und Fr. Daniel Stadtherr OP in den Priesterstand. Die frisch geweihten Priester spendeten der Festgemeinde den Primizsegen.

Nach einem gemütlichen Beisammensein traten wir nach einem ereignisreichen Tag die Heimreise nach Koblenz an. Und nun freuen wir uns schon auf die Weihe von unserem Diakon Johannes Kerwer, wo wir Messdiener dann in größerer Zahl vertreten sein werden.



Foto: Rüdiger Brenning

Pfarrfest St. Kastor

Dieses Jahr endete die Fronleichnamspzession in St. Kastor, und der Tag wurde mit einem sonnigen und fröhlichen Pfarrfest unter Linden abgerundet. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, die obligatorische Erbsensuppe erfreute sich wie jedes Jahr großer Beliebtheit. Daneben gab es auch Gegrilltes und ein kleines Kuchenbuffet. Wir Messdiener trugen die Verantwortung für den Eisstand mit beliebtem Eis von der Konditorei Wingen.

Das Eis wurde bis auf das letzte Bällchen aufgegessen. Der erwirtschaftete Gewinn des Verkaufs wird unserer diesjährigen Messdienerfahrt nach Cochem zugutekommen. Diese wird in den Herbstferien stattfinden. Die Anmeldung läuft bereits, und es sind noch Plätze frei.

Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft - Gottesdienste und Konzerte

Besondere Gottesdienste im Juli und August

Basilika St. Kastor

Sa., 22.08. 18:30 Uhr, Lateinisches Choralamt „respice Domine“ mit der Choral-schola der Basilika St. Kastor, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen

Liebfrauenkirche

So., 05.07. 11:30 Uhr, Gottesdienst mit dem Kinderchor und dem Grundkurs Knaben-chor der Singschule Koblenz

So., 12.07. 11:30 Uhr, Gottesdienst mit der Mädchenkantorei und dem Jugendkam-merchor der Singschule Koblenz als Aufbruch zur großen Balkanreise und Abschied in die Sommerpause mit einer „Kostprobe“ der Stücke, die auf der Konzertreise u. a. auch in Passau, in unserer Partnerstadt Varaždin (Kroatien) und in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) erklingen werden. Leitung: Manfred Faig

So., 16.08., 11:30 Uhr, Gottesdienst mit dem Chor Coro Piccolo aus Meckenheim. Leitung: Martin Kahle

Koblenzer Evensong in St. Florin

So., 05.07. 17:00 Uhr, Liturgie: Carmen Weinowski und Hans-Peter Kuhnen
Musikal. Gestaltung: Junge Kantorei Mayen, Leitung: Thomas Schnorr

So., 02.08. 17:00 Uhr, Liturgie: Gabriele Wölk und Peter Bleeser
Musikal. Gestaltung: Coro Piccolo (Meckenheim), Leitung: Martin Kahle

Vom 3. Mai bis 5. Oktober findet der ökumenische Koblenzer Evensong immer am ersten Sonntag im Monat um 17:00 Uhr in der Florinkirche statt.

Konzerte im Juli und August

„Musik zur Marktzeit“, samstags 12:30 – 13:00 Uhr in Liebfrauen

Vom 11. April bis 31. Oktober 2015 findet die „Musik zur Marktzeit“ in Liebfrauen statt. Das abwechslungsreiche musikalische Programm wird jeweils von einem geistlich-lyrischen Text ergänzt. Der Halbjahresflyer liegt in den Kirchen aus. Info: Monika Kilian, 0151 / 538 312 44

Fr., 03.07. **Chortag der Jugendchöre in und um Koblenz**
Großer Pueri Cantores Chortag der Jugendchöre in und um Koblenz mit kleinen Konzerten am Nachmittag in der Altstadt (siehe Tagespresse)

Orgelmusik in Herz Jesu

Fr., 03.07. 17:00 Uhr, Werke von J.Pachelbel, J.G. Töpfer und Franz Liszt (Präludium und Fuge über den Namen BACH) mit Joachim Aßmann, Koblenz

Fr., 07.08. 17:00 Uhr, Werke von D. Buxtehude, J.G. Rheinberger, A. Guilment und M. Dupré mit Thomas Czulak, Koblenz

Die Orgelmusik in Herz Jesu findet (außer an Feiertagen) am ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr statt. Info: joachimassmann01@t-online.de

Konzerte in Liebfrauen

Mittwoch, 15. Juli, 19:30 Uhr, „Ein Stück Spanien in der Liebfrauenkirche“

Gemeinsam mit Elisenda Carrasco und Oriol Castanyer und ihrem jungen Ensemble „Cor Infantil Sant Cugat“ (Barcelona) gestaltet die Mädchenkantorei (Leitung Manfred Faig) einen musikalischen Abend. Gegründet 1991, hat das Ensemble schon zahlreiche Konzertreisen unternommen und Preise bei Chorwettbewerben gewonnen. Eintritt frei. Spenden erwünscht.

Sonntag, 19. Juli, 17:00 Uhr, „Unterwegs in ein neues Land“ – Ein Singspiel

Das Kindermusical behandelt den Auszug der Israeliten aus Ägypten und wird aufgeführt vom Kinderchor und dem Knabenchor der Singschule. Leitung: Helga Mohr-Zschenderlein, Juliane Berg und Manfred Faig. Eintritt frei. Spenden erwünscht.

Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker C/D

Für Frauen und Männer, die sich für eine nebenberufliche kirchenmusikalische Ausbildung als Organist und Chorleiter interessieren, bietet sich ab Herbst eine gute Gelegenheit, in eine neue Kursreihe einzusteigen. Sie beginnt am 1. Oktober 2015, Anmeldeschluss ist der 10. September 2015. Die Ausbildung ist berufsbegleitend möglich und auch für Schülerinnen und Schüler sowie für Studierende offen.

Nähere Informationen bei der Fachstelle für Kirchenmusik Koblenz, Regionalkantor Manfred Faig, Florinspfaffengasse 14 56068 Koblenz, Tel.: 0261-96355815
kirchenmusik.koblenz@bgv-trier.de, www.kirchenmusik-trier.de

Veranstaltungen der Barmherzigen Brüder in der Peter-Friedhofen-Kapelle

| | |
|-------------|---|
| dienstags | 19:00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Vesper |
| mittwochs | 19:00 Uhr Vesper |
| donnerstags | 18:30 Uhr Stille Anbetung und 19:00 Uhr Vesper |
| freitags | 13:00 - 17:00 Uhr Klostercafé im Peter-Friedhofen-Haus |

18 Citykirche

Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz
Tel. 0261 / 91263-21(Arnsteiner Patres)
Tel. 0261 / 1330537 (Offene Tür)
citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com
Newsletter: citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.co



Regelmäßige Angebote

Gottesdienste

Laudes: täglich 7:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 -18:00 Uhr
Heilige Messe: Mo.- Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 9:00 Uhr

Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.- Sa. 10:00 - 19:00 Uhr (April bis Oktober)

Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 9:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

Wiederkehrende Termine im Juli und August in der Citykirche Koblenz

Stille-Übungen, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum

In Gemeinschaft in Stille sitzen und zur eigenen Mitte finden

Gebetskreis, Mittwoch, 6.7. um 18:30 Uhr in der Offenen Tür

Ein gemeinschaftliches Abendgebet mit den Psalmen und Lesungen des Tages

Pilger-Forum, Donnerstag, 2.7. und Donnerstag, 6.8. um 19:00 Uhr

Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

Publik-Forum-Treff, Donnerstag, 16.7. und Donnerstag, 20.8., um 19:00 Uhr

Eine Einladung zu Diskussion und Gedankenaustausch (siehe Tagespresse)

Taizé-Gebet, Mittwoch, 29.7. und Mittwoch, 26.8., um 19:00 Uhr

Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

Intermezzo, Eine Musikalische Mittagspause, 14-tägig mittwochs um 13:30 Uhr

am Mittwoch, 8.7. / 22.7. / 5.8. / 19.8. / 2.9. usw.

Besondere Gottesdienste und Termine im Juli und August in der Citykirche Koblenz

Tänze des Universellen Friedens, Dienstag, 07.07. & Dienstag, 11.08., um 19:00 Uhr

Eine Einladung an alle Interessierten, eigene „Schritte des Friedens“ zu gehen und sich gemeinsam mit anderen für den Frieden „bewegen zu lassen“. Leitung: Doris Brauneck.
Nähere Information: 0261 / 963558-0

Samstag, 04. Juli, 19:00 Uhr, Friedensgottesdienst der Pfadfinder

Sonntag, 19. Juli, 10:30 Uhr, Gottesdienst des Päpstlichen Missionswerks der Frauen

Montag, 20. Juli, 19:00 Uhr, „Schweigen – Wege des Herzensgebetes“

Ein Angebot zum Erfahrungsaustausch, zur gegenseitigen Bestärkung und zum weiteren Einüben dieser spirituellen Praxis.

Klimawandel - Eine Ausstellung zum Ökumenischen Pilgerweg nach Paris

Was hat Salz mit dem Klimawandel zu tun? Warum kostet die Rettung des Planeten nicht die Welt? Und wie kann mein eigener Handabdruck das Klima schützen? Diese und noch mehr Fragen beantwortet die Ausstellung „Klima? Wandel. Wissen!“ -

Die Ausstellung passt zum G7-Gipfel in Deutschland, zur Verabschiedung der „Globalen Nachhaltigkeitsziele“ der Vereinten Nationen, zum Weltklimagipfel im Dezember in Paris und zur Enzyklika „Laudato Si“, wo Papst Franziskus die Wichtigkeit der Thematik unterstreicht und zum Engagement der ChristInnen ermutigt! Es sind Begleitveranstaltungen zur Ausstellung geplant (siehe Tagespresse). Termin: Donnerstag, 6. bis Samstag, 22. August



Foto: Manfred Böckling

Die Sonne strahlte über Koblenz, als die Glocken der Liebfrauenkirche festlich zum Fronleichnam-Gottesdienst unserer Pfarreiengemeinschaft riefen. Viele Helfer hatten da schon Stühle, Lautsprecher, Bühne und Altar aufgebaut sowie den Blumenschmuck hergerichtet.

Mehr als 600 Menschen versammelten sich auf dem Plan, um unter dem Motto „Willkommen und gut aufgehoben“ gemeinsam mit Pfr. Stephan Wolff, den Pfarrern i. R. Peter Bleeser und Helmut Kusche, P. Martin Königstein SSCC und Diakon Horst Dany die Messe zu feiern. Musikalisch gestaltet wurde sie vom Chor der Liebfrauenkirche (Leitung Manfred Faig) und dem Blechbläserensemble „Quartettino“ (Leitung Clemens Reez).

P. Königstein nahm in seiner Predigt das Motto auf, das sich auf alle bezieht, die die Gemeinschaft mit Christus suchen, Zugereiste, Flüchtlinge, Ausgegrenzte. Wir alle seien von Jesus eingeladen. Der Arnsteiner Pater verwandte das Bild eines Festes. Wenn wir schon an der Tafel saßen und noch spät Gäste dazukämen, so sollten wir aufrücken. Die Kollekte (1357,13 €) geht jeweils zur Hälfte an den Sozialdienst kath. Frauen zur Unterstützung von Frauen in Schwangerschaftskonflikten und zugunsten von Sprachkursen für Flüchtlinge.

Die Prozession, begleitet vom Musikverein „Melodia“ Damscheid (Leitung Gerd Becker), hatte eine Statio vor dem Eltzerhof, ehe sie in die Basilika St. Kastor einzog. Nach dem sakramentalen Schlusssegen feierten noch viele das Pfarrfest mit. Viele Helfer aus der Pfarrei St. Kastor und der Innenstadt sorgten für Getränke, Steaks, Suppe, Kuchen und Eiscreme.

Kontakte, Adressen, Bürozeiten



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto: IBAN DE57 5705 0120 0141 4255 46



Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu

Löhrndell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: IBAN DE31 5709 0000 1020 8040 00



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: IBAN DE26 5705 0120 0000 2251 44



Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen

Florinspaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretäre: Pitt Knoth und Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto: IBAN DE78 5705 0120 0135 4437 60



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgit Philipp

Bürozeiten: Mi: 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

www.sankt-menas-koblenz.de

Konto: IBAN DE91 5609 0000 0007 0927 45

Für alle Gemeinden

Das Pastoralteam

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Günther Reinert

Koordinator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Schulpfarrer Joachim Keil

joachim.keil@bistum-trier.de

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Diakon Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

Mithelfende Priester

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälat Hans Lambert

Küsterinnen und Küster

Nina Beraz (St. Josef)

Simona Damoc

(Herz Jesu und Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)